

zu TOP



Mainz, 07.09.2022

Anfrage 1309/2022 zur Sitzung am 21.09.2022

Dramatische Situation der Mainzer Tafel, AfD

Aufgrund der hohen Nachfrage konnte die Mainzer Tafel in den Monaten Juni und Juli keine Neukunden aufnehmen. Im August erfolgten wieder Neuaufnahmen, vorwiegend Personen die aus der Ukraine stammen. Der Ansturm von Neukunden im August, überwiegend Ukrainer, führte wieder zu einem Aufnahmestopp, weil die Nachfrage die Kapazitäten der Tafel übersteigt. Von den derzeit 2017 Kunden der Tafel stammen 814 aus der Ukraine, 266 aus Deutschland, aus Afghanistan 223 und Syrien 215. Der Vorsitzende der Tafel, Dieter Hanspach stellte fest, dass im Moment keine deutschen Kleinrentner mehr eine Chance hätten und außen vor seien. Es könne schon sein, dass in den nächsten Monaten einige durchs Raster fallen (Quelle: AZ Mainz 15.08.22).

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um die Situation bei der Mainzer Tafel zu verbessern und auch die Unterstützung einheimischer Bedürftiger sicher zu stellen?
2. Wie stellt sich die Situation beim Brotkorb der Caritas dar?
3. Zahlt die Stadt Mainz finanzielle Zuschüsse an die Tafel und den Brotkorb?
 - a) Wenn ja, in welcher jährlichen Höhe?
 - b) Wenn, nein warum nicht?
 - c) Welche anderweitigen Hilfsmaßnahmen gibt es von Seiten der Stadt, um bedürftige Einheimische mit Lebensmitteln zu versorgen?

Stephan Stritter
Stv. Fraktionsvorsitzender AfD-Stadtratsfraktion

F. d. R. Kathrin Bruder
Fraktionsmitarbeiter